



Stadtplan von 1689 von Samson Schmalkalder. Im Vorhof waren zwischen 1645–1652 die Truppen der Franzosen untergebracht. Nach deren Abzug zog wieder die markgräfliche Garnison ein. Erkennbar ist die oben genannte Bastion, nicht erkennbar ist dagegen der neue Eingang

Der Festungsausbau durch die Franzosen

Als die Franzosen im Jahre 1645 durch den Vertrag von Stollhofen in den Besitz der Festung gelangten, richteten sie eine Garnison ein. In Folge bauten sie die Festung weiter aus, indem sie weitere Bastionen den mittelalterlichen Stadtmauern vorbauten. Um die Garnison im Vorhof von den Bewohnern abzugrenzen, erbauten die Franzosen den Bürgern einen eigenen Eingang. Dieser Stadteingang wurde durch die Bastion gedeckt, als deren Überreste der südliche Mauerzug anzusehen ist.

Die jüdische Gemeinde zu Stollhofen

Schon im Mittelalter wohnten in Stollhofen Juden. Namen um 1450, wie Kauffmann, Liebelsbacher und Matzenmacher, deuten auf die frühe Ansiedlung von jüdischen Familien in der Stadt hin. Nachdem um 1707 die Festung niedergelegt werden mußte, wurden auch die Stadtgräben mit dem Schutt aufgefüllt. Unter anderem wurde auch der Graben zwischen der Altstadt und dem Vorhof zugeschüttet. Im Jahre 1828 erbaute die damalige jü-